

Allergische Reaktionen

Information

Diese Überempfindlichkeitsreaktion zählt zur akuten Infusionsreaktion, da sie in der Regel innerhalb von 5 bis 120 Minuten auftritt. Es gibt Zytostatika, Antibiotika, Blutprodukte und weitere Medikamente, die allergische Reaktionen schon bei der ersten Verabreichung auslösen können.

Wenn bei der ersten Behandlung eine allergische Reaktion aufgetreten ist, wird die zweite Infusion in Absprache mit dem Arzt oft wesentlich langsamer verabreicht. Durch die verlängerte Einlaufzeit kann eine entsprechende Reaktion meist deutlich abgeschwächt werden.

Um möglichen Allergien vorzubeugen, werden vor der Verabreichung bestimmter Zytostatika antiallergische Medikamente (Kortison, Antiallergika) verabreicht.

Auf was muss ich achten?

Auf folgende Symptome sollten Sie achten:

- Halskratzen, Hustenreiz, vermehrtes Räuspern, erschwertes Atmen bis Atemnot
- Juckreiz, Quaddelbildung auf der Haut (Urtikaria)
- Wärmegefühl, Anstieg der Körpertemperatur
- Kältegefühl, Schüttelfrost
- Hautrötung, Ausschlag
- Schwindelgefühl, Schwarzwerden vor den Augen
- Blutdruckabfall
- Anschwellen (Ödeme) des Gesichtes, der Zunge und der Nasenschleimhaut

Die Symptome können einzeln oder kombiniert und mit ganz unterschiedlichem Schweregrad auftreten.

Was kann ich selbst tun?

Wenn Sie unter allergischen Erkrankungen (Asthma, allergische Hauterkrankungen) leiden oder zu allergischen Reaktionen neigen, teilen Sie dies Ihrem behandelnden Arzt bitte vor Beginn der Therapie mit.

Wann informiere ich Pflegende/Ärzte?

Wenn Sie bei der Verabreichung eines oder mehrere der aufgeführten Symptome bei sich bemerken. Es können auch verzögerte allergische Reaktionen auftreten. Informieren Sie umgehend das Pflegepersonal oder den Arzt über Ihre Beschwerden, auch wenn diese erst auf der Heimfahrt oder zu Hause auftreten.